



Wenn die Gewerkschaft ruft, fackeln die Mitarbeiter des Bahntechnik-Unternehmens Bombardier (früher Talbot) an der Jülicher Straße nicht lange: Gegen 8.30 Uhr legten sie gestern für eine Stunde die Arbeit nieder – doppelt so lange wie ursprünglich geplant. Foto: Ralf Roeger

Arbeitskampf erreicht Aachen: Warnstreik bei Bombardier

Fast die komplette Frühschicht ging morgens auf die Straße

VON HEINER HAUTERMANS

Aachen. Die Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie erreichten gestern auch Aachen. Nahezu die komplette Frühschicht legte bei Bombardier Transportation an der Jülicher Straße für etwa eine Stunde die Arbeit nieder.

Eigentlich sollte der Warnstreik nur eine halbe Stunde dauern, doch der Frust bei den Beschäftigten ist nach den Worten des 1. Bevollmächtigten der IG Metall, Franz-Peter Beckers, groß: „Die Leute verlieren langsam die Geduld. Die Stimmung ist sehr kämpferisch.“ Mehr als 200 Mitarbeiter von Bombardier gingen auf die Straße, in Übach-Palenberg waren es rund 300 bei Schlafhorst Oerlikon. Bei der Schumag AG in

her nach Hause. Die Warnstreikenden verlangen 6,5 Prozent mehr Geld, die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und wollen mehr Fairness in der Leiharbeit erreichen. Ausgeweitet werden soll beispielsweise nach den Vorstellungen der IG Metall die Mitbestimmung der Betriebsräte beim Einsatz von Leiharbeitern.

Die Arbeitgeber hatten in der fünften Verhandlungsrunde in NRW – umgerechnet auf eine Laufzeit von 12 Monaten – nach Angaben der IG Metall nur um 2,6 Prozent höhere Entgelte angeboten. Auf die anderen Forderungen hätten sie mit Gegenforderungen reagiert. Sie wollen etwa den Anteil der Beschäftigten mit einer von 35 auf 40 Stunden angehobenen Wochenzahl erhöhen.

den das Angebot als Provokation.“ Es werde schon die Forderung gestellt, noch „eine Schuppe draufzuliegen“, also in die Urabstimmung über einen unbefristeten Streik zu gehen: „Die Leute sehen, dass in den Firmen teilweise viel verdient wird.“

6,5 Prozent mehr Lohn fordern die Warnstreik-

